

FUSSBALL

Lugano zieht erste Mannschaft zurück

Der FC Lugano hat seine erste Mannschaft nach dem Scheitern des Konkordats mit den Gläubigern aus dem Meisterschaftsbetrieb zurückgezogen. Die bisherigen Spiele des FC Lugano in der Auf-/Abstiegsrunde werden annulliert. Die Klubleitung des 1908 gegründeten Vereins hat das Scheitern des Nachlassvertrages zur Kenntnis genommen und den Rückzug seiner ersten Mannschaft bei der Nationalliga bestätigt. Erstmals in der Nationalliga wird eine Mannschaft die Saison aus finanziellen Gründen nicht mehr beenden können. Die insgesamt 55 Angestellten des Vereins sind per Ende März von ihrem Arbeitsverhältnis freigestellt worden.

Verpatzter Start

Die Damen des FC Ruggell mussten gegen den DFC Schwerzenbach ihr erstes Spiel dieser Rückrunde abgeben. Petra Hemmerle (12.) und Carmen Alabor (25./29.) brachten die Gäste zwar früh mit 3:0 in Führung, die Schwerzenbacherinnen steckten aber nicht auf und konnten durch einen Doppelschlag noch vor der Pause auf 2:3 verkürzen. Kurz nach dem Seitenwechsel klingelte es erneut im Kasten der Ruggeller Damen, die nach dem Ausgleich nicht reagieren konnten und wenige Minuten später sogar das 3:4 hinnehmen mussten. Ein weiterer Gegentreffer in der 74. Minute besiegelte die erste Niederlage der Ruggellerinnen in dieser Rückrunde.

DFC Schwerzenbach 2 - DFC Ruggell 5:3 (3:2)  
DFC Ruggell: Maurer, Klaus (ab 75. Trezza), Frei, Fischer, C. Buchel, A. Buchel, Hech, Hemmerle, Alabor, Lenherr, Dürr (ab 65. Ruff)  
Tore: 12. 0:1 Petra Hemmerle, 25. 0:2 Carmen Alabor, 29. 0:3 Carmen Alabor, 33. 1:3, 36. 2:3, 49. 3:3, 52. 4:3, 74. 5:3

Anreise mit Komplikationen

Erstes Training der LFV-Auswahl in der Slowakei

TRNAVA - Die Reisemüdigkeit aus den Beinen bekommen - unter diesem Motto stand das erste Training der Liechtensteiner Nationalmannschaft in Trnava. Gestern Nachmittag ist das Team in der Slowakei angekommen um sich auf das Länderspiel am Mittwoch (19.00 Uhr) den letzten Feinschliff zu holen.

• Heinz Zöchbauer, Trnava

Nicht ganz störungsfrei verlief die Reise in die Slowakei: Von zehn Personen der liechtensteinischen Delegation ist das Reisegepäck am Flughafen Wien nicht angekommen. Wegen Übergewichts hat Swiss die Taschen und Koffer einfach in Zürich stehen lassen. Nach intensiven Interventionen wurde das fehlende Gepäck einige Stunden später nachgeliefert, so dass das geplante Training von 16.00 Uhr auf 16.30 Uhr verschoben werden musste. Gerade als Delegationsleiter Manfred Beck - der einzige Offizielle des LFV vor Ort - in einem Sportgeschäft die neuen Schuhe von Fabio D'Elia, Thomas Beck und Matthias Beck bezahlen wollte, bekam er per Handy die Nachricht, dass das Arbeitswerkzeug der Fussballer eingetroffen ist und der verdutzte Verkäufer konnte

die Schuhe wieder ins Regal räumen.

Christof Ritter nicht dabei

Die Reise in die Slowakei nicht angetreten hat Christof Ritter, der sich derzeit voll auf die Aufgaben bei seinem Club FC Vaduz widmen will.

Lockere Trainingseinheit

Beim Training selbst standen dann Lockerungsübungen und verschiedene Spielformen mit Ball auf dem Programm. «Nach einer Reise ist es immer wichtig, dass die Muskulatur wieder locker wird, und dass die Müdigkeit aus dem Körper kommt», so Ralf Loose.

Empfangen wurde unsere Nationalmannschaft auf einem Trainingsplatz der ältesten Stadt der Slowakei von vier Kamerateams, sieben Presseleuten und zwei Fotografen. Zudem lockte das LFV-Team ca. 30 Zaungäste an.

Training und Matchbesuch

Für heute hat Loose für 16.00 Uhr eine weitere Einheit im 20 000 Zuschauer fassenden Stadion von Trnava anberaumt, bei der das Einstudieren verschiedener Standartsituationen auf dem Plan steht. Um 19.00 Uhr wird sich die Mannschaft in Bratislava das U21-Spiel der Slowakei gegen Portugal ansehen.



Für Liechtensteins Nationalteam-Kicker standen gestern in Trnava vor allem Lockerungsübungen auf dem Programm.

«Wir werden gewinnen»

Der slowakische Trainer Ladislav Jurkemik ist von seinem Team überzeugt

TRNAVA - Ladislav Jurkemik übernahm im Januar 2002 das Amt des slowakischen Nationaltrainers und konnte seither vier Siege und zwei Unentschieden für sein Team verbuchen. Dem gegenüber stehen sechs Niederlagen. Der Trainer ist überzeugt, dass er am Mittwoch gegen Liechtenstein seinen fünften Sieg feiern kann.

• Heinz Zöchbauer, Trnava

Jurkemik ist in der Region Rheintal kein Unbekannter: Von 1984 bis 1989 spielte er beim FC St. Gallen und dann bis 1992 beim FC Chur, wo er gleichzeitig als Trainer tätig war. Ab 1992 war der 57-jährige tschechische Nationalspieler bei verschiedenen Vereinen in Österreich und in der Slowakei als Cheftrainer unter Vertrag. Seinen Einstand als slowakischer Nationaltrainer feierte er am 6. Februar mit



Gibt sich zuversichtlich und siegesicher: Ladislav Jurkemik.

einem 3:2-Erfolg gegen den Iran. Letzten Samstag setzte sich sein Team in der EM-Qualifikation gegen Mazedonien 2:0 durch. Doch ein glanzvoller Sieg war es

nicht (Volksblatt-Ausgabe vom Montag). «Wir hatten viel Glück, doch das gehört auch dazu», so Jurkemik.

Keine Zuschauer

Gegen Liechtenstein fordert der Coach einen Sieg, der nicht nur vom Glück abhängig ist. «Wenn meine Spieler alles geben, bin ich überzeugt, dass wir gewinnen.» Ob es ein Nachteil ist, dass die Partie wegen der UEFA-Sperre (Ausschreitungen beim letzten Heimspiel gegen England) unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfindet, kann er nicht sagen. «Wir stehen zum ersten Mal vor dieser Situation und wissen nicht, ob es ein Nachteil oder gar ein Vorteil ist. Aber wir wissen, um was es geht und daher bin ich zuversichtlich.»

Schnelle Entscheidung

Am liebsten wäre Jurkemik,

wenn sein Team eine schnelle Entscheidung herbeiführen würde. Sollte dies nicht gelingen, verlangt er von seinen Akteuren einfach Geduld. «Es werden sich Chancen finden und die müssen wir dann nutzen.» Trotz allem Optimismus nimmt er die Liechtensteiner aber nicht auf die leichte Schulter. Beim Englandspiel hat er einen Beobachter ins Rheinpark Stadion geschickt und das Video vom Spiel hat er auch schon analysiert. «Liechtenstein hat grosse Fortschritte gemacht. Das war das beste Spiel unter Ralf Loose und ich bin überzeugt, dass sie auch bei uns kämpfen werden. Leicht wird es nicht und wir müssen auch hinten gut stehen. Aber wie gesagt, ich bin vom Sieg überzeugt.»

Auf die Frage, wo er denn die Schwächen der LFV-Mannschaft ausgemacht hat, wollte er nicht antworten.

FL-TABELLENPARADE

Junioren A Meister Frühjahrsrunde Gruppe 1  
SC Brühl - FC Herrsau 3:1, FC Wittenbach - Chur 97 1:2, FC Rapperswil-Jona - FC Rorschach 0:3, FC Kreuzlingen - FC Uzwil 1:2, FC Frauenfeld - FC Vaduz/Schaan 3G 5:0, FC Eschenbach - FC Arbon 05 1:2

1. FC Frauenfeld	1	5.0	3
2. FC Rorschach	1	3.0	3
3. SC Brühl	1	3.1	3
4. FC Kreuzlingen	1	3.2	3
5. Chur 97	1	2.1	3
6. FC Arbon 05	1	2.1	3
7. FC Uzwil	1	2.3	0
8. FC Eschenbach	1	1.2	0
9. FC Wittenbach	1	1.2	0
10. FC Herrsau	1	1.3	0
11. FC Rapperswil-Jona	1	0.3	0
12. FC Vaduz/Schaan	1	0.5	0

Junioren A1. Stärkeklasse Frühjahrsrunde Gruppe 1  
USV Eschen/Mauren - FC Widnau 2:2, FC Rebstein - FC Speicher 3:2, FC Mels - Team Glarnerland 3:0, FC Balzers - FC Altstätten 1:0

1. FC Mels	1	3.0	3
2. FC Rebstein	1	3.2	3
3. FC Balzers	1	1.0	3
4. FC Widnau	1	2.2	1
5. USV Eschen/Mauren	1	2.2	1
6. FC Ebnet-Kappel	0	0.0	0
7. FC Ems	0	0.0	0
8. FC Speicher	1	2.3	0
9. FC Altstätten	1	0.1	0
10. Team Glarnerland	1	0.3	0

Junioren B Promotion Frühjahrsrunde Gruppe 1  
FC Ruggell - FC Mels 2:3, FC Goldach - Chur 97 2:2, FC Ems - FC Balzers 3:5, FC Bad Ragaz - FC Altstätten 2:3, FC Arbon 05 - FC Staad 0:4

1. FC Staad	1	4.0	3
2. FC Balzers	1	5.3	3
3. FC Altstätten	1	3.2	3
4. FC Mels	1	3.2	3
5. Chur 97	1	2.2	1
6. FC Goldach	1	2.2	1
7. US Schluein Ilanz	0	0.0	0
8. FC Bad Ragaz	1	2.3	0
9. FC Ruggell	1	2.3	0
10. FC Ems	1	3.5	0
11. FC Arbon 05	1	0.4	0

Junioren C 1. Stärkeklasse Frühjahrsrunde Gruppe 1  
FC Triesen - FC Rheineck 0:2, FC Sevelen - FC Ruthi 1:3, FC Landquart - FC Diepoldsau 1:2, FC Bad Ragaz - FC Thuis-Cazis 1:2, CB Surses - FC Au-Heerbrugg verschoben

1. FC Triesen	1	6.2	3
2. FC Ruthi	1	3.1	3
3. FC Diepoldsau	1	2.1	3
4. FC Thuis-Cazis	1	2.1	3
5. CB Surses	0	0.0	0
6. FC Au-Heerbrugg	0	0.0	0
7. FC Balzers	0	0.0	0
8. FC Bad Ragaz	1	1.2	0
9. FC Landquart	1	1.2	0
10. FC Sevelen	1	1.3	0
11. FC Rheineck	1	2.6	0

Frauen 2. Liga 2. Stärkeklasse Frühjahrsrunde Gruppe 1  
FC Triesen - FC Grabs 11:0, FC Ems - FC Thuis-Cazis 1:5

1. FC Triesen	1	41.0	3
2. FC Thuis-Cazis	1	5.1	3
3. CB Laax FG	0	0.0	0
4. FC Davos	0	0.0	0
5. FC Ems	1	1.5	0
6. FC Grabs	1	0.11	0

Ein Dutzend verdient das Geld im Ausland

Die Slowakei ist eine Legionärstruppe - dennoch fehlt der absolute Star im Team

SCHAAN - Der glückliche 2:0-Erfolg in Mazedonien lässt die Slowakei hoffen, doch noch an der EM dabei zu sein. Auch im Heimspiel gegen Liechtenstein setzt Teamchef Ladislav Jurkemik auf das stärkste zur Verfügung stehende Team.

• Dietmar Hofer

Alles andere als berauschend war die Leistung der Slowaken beim 2:0-Sieg in Mazedonien. Nur dank der Abschluss-Schwäche der Gastgeber und einer überragenden Leistung des slowakischen Torhüters Miroslav König überstand die Slowakei das Spiel in Skopje unbe-

schadet. So fiel der entscheidende zweite Treffer erst in der 93. Minute. Lubomir Reiter stellte den Erfolg sicher.

Hungrig nach grossem Erfolg

Das slowakische Nationalteam ist hungrig nach einem grossen Erfolg. Das Team will unbedingt einmal bei einem Grossereignis dabei sein, hatte aber das Pech mit England und der Türkei fast zwei übermächtige Gegner in ihrer Gruppe zu haben. Das Gros des Nationalteams bilden Spieler, die im Ausland ihr Geld verdienen. Die Mehrheit davon in der Tschechei. Der bekannteste Spieler im aktuel-

len Kader ist Igor Demo vom deutschen Bundesligisten Borussia Mönchengladbach.

Teamchef Jurkemik berief gut ein Dutzend Legionäre für die beiden Qualifikationsspiele gegen Mazedonien und Liechtenstein in den Kader und baut dabei in erster Linie auf die Routine. Der absolute Star fehlt allerdings in der Mannschaft, zumal der Nationaltrainer verletzungsbedingt auf Spieler wie Marián Zeman (Vitesse Arnhem), Marek Spilar von Club Brugge und Vladimir Labant (Sparta Prag) verzichten muss.

Dreh- und Angelpunkt in der slowakischen Mannschaft ist der 26-

jährige Vladimir Janocka, der beim österreichischen Spitzenklub Austria Wien unter Vertrag steht. Die «Nummer zehn» des Nationalteams agiert hauptsächlich hinter den Spitzen und gilt auch als Spezialist für Standardsituationen. In Skopje verzichtete Jurkemik überraschend auf Kapitän Peter Dzúrik vom heimischen Spitzenklubs Slovan Bratislava, der beim Teamchef in Ungnade gefallen ist. Ebenfalls nur auf Abruf steht Vladimir Gresko parat, der seit kurzem beim englischen Premier-League-Verein Blackburn Rovers spielt und vorher beim AC Parma unter Vertrag stand.